

Paten-Info

Kinder- und Jugendhospizdienst, Ausgabe 2024



Malteser

...weil Nähe zählt.



Bundesfamilienministerin besucht Kinder- und Familienhospizdienst der Malteser

Berlin, Welthospiztag am 12. Oktober 2024. Bundesfamilienministerin Lisa Paus hat heute den Familienhospizdienst der Malteser in Berlin besucht. Dort traf sie im Vorfeld des Welt-hospitztages Fachkräfte und Ehrenamtliche zum Gespräch und informierte sich vor Ort über die Familienhospizarbeit. 43 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter der Malteser stehen in der Hauptstadt betroffenen Familien bei. Die Bundesministerin zeigte sich beeindruckt von diesem Engagement und sprach sich für eine größere Unterstützung aus.

„Ich habe großen Respekt vor Menschen, die diese wichtige Arbeit ehrenamtlich leisten. Von Herzen möchte ich allen danken, die sich in der Hospizarbeit engagieren“, so Lisa Paus.

Diesen Dank möchten wir weitergeben an Sie, **liebe Patinnen und Paten**. Danke, dass Sie unsere Kinder- und Jugendhospizdienste in Deutschland mit Ihrer Patenschaft so wertvoll unterstützen. Ohne Sie wäre die Finanzierung des Dienstes und der Einrichtungen sowie der Qualifizierung unserer Ehrenamtlichen nicht möglich.



Für Kinder und Jugendliche:

- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst (Kiju HD)
- ▲ Trauerbegleitung Kinder (Kiju TB)
- ✖ Spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV)
- ♥ Hospizprojekte mit Kindern und Jugendlichen – GMS





Annas ❤️-Wunschfahrt



Anna* (Name geändert) ist ein Kind, das im Malteser Hospizdienst in Freiburg betreut wird. Anna hat einen großen Wunsch: Sie möchte so gerne ihren gleichaltrigen Freund in der Schwäbischen Alb besuchen. Doch aufgrund ihrer schweren Erkrankung ist die Reise dorthin nicht so einfach möglich. Prompt hat das Team des Malteser Herzenswunsch-Krankenwagens unter die Arme gegriffen. Denn die Sanitäter sind darauf spezialisiert, schwerkranke Patienten bei einem Ausflug zu begleiten und während der Fahrt medizinisch zu versorgen.



Anna und ihre Familie haben das Treffen mit ihrem Freund und dessen Familie sehr genossen. Anna war die ganze Zeit fröhlich und ausgelassen. Diese Tage waren vor allem besonders, da auch ihr Freund schwer erkrankt und nicht mehr mobil ist. Auch wenn dies möglicherweise das letzte gemeinsame Treffen der beiden Jugendlichen war, so standen an diesem Wochenende das Wiedersehen und die gemeinsame Zeit im Vordergrund.



Anna und ihr Bruder beim Frühstück. Teil des Ausflugs war eine Hotelübernachtung mit Frühstücksbuffet am Morgen, was für die ganze Familie etwas Besonderes war.

Annas Mutter war sehr glücklich und sehr berührt von diesem Wochenende. Vor allem aber war sie dankbar über die Spendengelder, die diese Fahrt möglich gemacht haben. Ihr Dank gilt auch den beiden Teams des Herzenswunsch-Krankenwagens, die sehr hilfsbereit gewesen sind und die Familie sicher bis zum Wunschort und wieder zurückgebracht haben.

Das bewirkt Ihre Patenschaft

- ♥ Finanzierung eines letzten gemeinsamen Ausflugs des sterbenden Kindes mit der Familie oder Freunden
- ♥ Schulungen für ehrenamtliche Hospizbegleiter/-innen
- ♥ Kinderkochkurse und andere **Freizeitaktivitäten** für betroffene Kinder und deren Geschwister
- ♥ Seminare für Kinder an Kindergärten und Schulen über den kindgerechten **Umgang mit Trauer und Tod**

Empfehlen Sie die Patenschaft Ihren Liebsten!

Mehr Informationen und das Anmeldeformular können Sie hier aufrufen:
www.malteser.de/spenden-helfen/projektpate-werden



Kontakt

Daniela Schwinden
0221 98 22-2308
Daniela.Schwinden@malteser.org



Paten-Info



Malteser

...weil Nähe zählt.

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM), Ausgabe 2024



Zugang zu Gesundheit – ein Grundrecht, kein Luxus

Laut den Daten des *Statistischen Bundesamtes* leben etwa 61.000 Menschen in Deutschland ohne Krankenversicherung, was weniger als 0,1 % der Gesamtbevölkerung entsprechen würde.

Allerdings vermutet die *Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe*, dass bis zu **einer Million Menschen** hierzulande keinen Krankenversicherungsschutz haben.

Die Diskrepanz zwischen den offiziellen Zahlen und den Schätzungen ergibt sich unter anderem daraus, dass bestimmte

Personengruppen – wie zum Beispiel **Personen ohne festen Wohnsitz oder ohne festen Aufenthaltsstatus** – oft nicht erfasst werden. Daher ist die genaue Anzahl der Betroffenen schwer zu bestimmen. Doch eines ist klar: Die Nachfrage der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung wächst jedes Jahr weiter an.

Wir möchten uns ganz besonders bei Ihnen bedanken, liebe Patinnen und Paten, dass Sie unseren Hilfsdienst in diesen herausfordernden Zeiten so zuverlässig unterstützen.



Im Jahr 2024 wachsen wir auf **20 Standorte** der MMM an. Neu sind Paderborn und Wiesbaden.





Neues Beratungsangebot

Seit Anfang 2024 gibt es an den MMM Standorten Mannheim und Stuttgart sogenannte „Clearingstellen“. Die Clearingstelle hat das Ziel, Menschen ohne Krankenversicherung durch Beratung wieder in das reguläre Krankenversicherungssystem zurück zu helfen.

„Oftmals kennen unsere Patientinnen und Patienten weder ihre Rechte noch das deutsche System. Hier soll die Clearingstelle durch konkrete Einzelfallhilfe in der Beratung helfen“, berichtet Jasmin Zart, Leiterin der MMM in Mannheim.

In Anspruch nehmen können die Beratung alle Patienten der MMMs. „*Unsere Erfahrung in der MMM Stuttgart zeigt, dass eine fehlende Krankenversicherung von den Betroffenen erst im Falle von Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft schmerhaft wahrgenommen wird und einen extremen Leidensdruck verursacht*“, so Regine Martis-Cicic, Leiterin der MMM in Stuttgart.

Die Teams der MMMs können zwar medizinisch helfen, aber für das Problem des fehlenden Versicherungsschutzes nur auf die zuständigen Beratungsstellen verweisen, wo die Betroffenen

erfahrungsgemäß allerdings selten ankommen. Die neuen Clearingstellen hingegen sind räumlich direkt an die MMM-Standorte angebunden.

In der Beratung werden die Patienten über ihre Ansprüche aufgeklärt und bekommen Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen.

Das Angebot ist zunächst auf **ein Jahr befristet** und wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landtags in Baden-Württemberg finanziert. Im Anschluss erfolgt eine Evaluation mit Handlungsempfehlungen für die Zukunft.

MMM im Überblick

Patientenkontakte im Jahr 2023

- **6.671** Erstkontakte
- **8.389** Wiedervorgestellte
- **15.060** Gesamtkontakte
- **3%** mehr Bedarf als in 2022

- **1.097** Minderjährige
- **1.623** Patienten ohne Aufenthaltsstatus
- **606** Schwangere
- **313** Ehrenamtliche

Von diesen Erstkontakten waren 10,3 % Deutsche Staatsbürger, 47,7 % Bürger der EU und 42 % Bürger aus Nicht-EU-Staaten.

Hilfe bei der Sprache

Zur Unterstützung bei den medizinischen Gesprächen konnten die Malteser seit April 2023 den Partner „Triaphon“ gewinnen.

Triaphon ist ein telefonischer Übersetzungsdienstleister, der die MMM während der Patientengespräche mit Live-Übersetzungen über das Telefon in verschiedenen Sprachen unterstützt. Hierfür werden Ihre **Spendengelder** eingesetzt.

Die **Sprachenvielfalt** ist beachtlich: 35 % der benötigten Übersetzungshilfen waren auf Vietnamesisch, 20 % Rumänisch, 15 % Bulgarisch, die restlichen

Anrufe waren auf Arabisch, Russisch, Türkisch, Persisch, Polnisch und Ukrainisch.

Empfehlen Sie die MMM-Patenschaft Ihren Liebsten!

Mehr Informationen und das Anmeldeformular können Sie hier aufrufen:
www.malteser.de/spenden-helfen/projektpate-werden



Kontakt

Daniela Schwinden
0221 98 22-2308
Daniela.Schwinden@malteser.org



Paten-Info



Malteser

...weil Nähe zählt.

Südsudan – Verbesserte Ernährung, Wasser und Hygiene, Ausgabe 2024



Wie eine Mutter: Große Fürsorge und Wissen für den Weg in die Selbsthilfe

Das Leben im Südsudan ist hart und oft aussichtslos. Neben dem Klimawandel zwingt vor allem die verheerende Krise im Sudan die Menschen zur Flucht. Auf immer kleinerem Raum rückt man zusammen, um das Wenige zu teilen, was man hat. Das führt zu neuen Konflikten und unvorhersehbaren Ernten. Das Team von Malteser International im Südsudan ist eng mit den Menschen vor Ort verbunden und steht regelmäßig mit ihnen in Kontakt. Die 66-Jährige Janifar Yone Jambi ist sehr froh über unsere Hilfe. Hier nimmt sie uns mit in ihren Alltag.

„Auch wenn ich nicht mehr da bin, werden diese Bäume Früchte tragen.“

Janifar: Aufgrund der Krise in den 80er Jahren musste ich aus West-Äquatoria innerhalb des Südsudans fliehen. Seitdem lebe ich in der Nähe von Juba, dass nun mein Zuhause geworden ist. Ich musste sehr früh meine Kinder allein großziehen, da mein Mann erschossen wurde. Leider sind nur zwei meiner fünf Kinder noch am Leben. Mein erstes Kind starb an Durchfall, als es noch sehr klein war, mein zweites Kind direkt nach der Geburt. Mein drittes Kind starb ebenfalls sehr jung an einer Krankheit. Wir hatten kein Geld für die Behandlung, und die lokale Medizin konnte nicht immer helfen. Heute bin ich Oma

von vier Enkeln und lebe allein in meinem Haus.

Wie hat sich das Leben hier in den letzten Jahren verändert?
Als wir hierherkamen, war das Leben gut. Wir konnten Landwirtschaft betreiben und hatten gute Ernten. Doch der Klimawandel hat alles verändert. Es gibt entweder keinen Regen oder zu viel Regen, was die Landwirtschaft erschwert.

Wie wurde Ihnen geholfen?
Dank Malteser International habe ich neue Hoffnung. Sie haben uns mit Werkzeugen und Saatgut unterstützt und uns Mango- und Goopher-Apfel-Bäume geschenkt, die bald Früchte tragen werden.





Was erklärte man Ihnen?

Wir wurden geschult, wie man Saatgut aufbewahrt und die Ernte vermarktet. Außerdem erlernten wir neue Anbaumethoden und erhielten WASH-Schulungen, um sauberes Wasser zu gewährleisten. Wir lernten, wie man für eine saubere Umwelt sorgt und wie man Wasser trinkbar machen kann, zum Beispiel mit Wasseraufbereitungs-tabletten, durch Abkochen und Filtern. Auch zeigte man uns, wie man anstelle von Monokulturen Zwischenfrüchte anbauen kann. Also, dass wir in einer Reihe pflanzen und unser Ackerland aufteilen müssen. Eine Fläche können wir zum Beispiel unter vier

Kulturen aufteilen: hier Sorghum, hier Erdnüsse, dort eine andere. Früher wusste ich das nicht.

„Man gab uns, was wir lieben:

- 1. Erdnüsse;**
- 2. Kuhbohnen;**
- 3. Sorghum und Mais; 4. Okra.“**

Haben Sie schon Veränderungen festgestellt?

Dieses Jahr haben wir gerade erst begonnen, aber ich sehe bereits, dass die Ernten besser ausfallen werden als im letzten Jahr.

Wie verwenden Sie die Ernte?

Wenn ich meine Ernte bekomme, mache ich drei Dinge. Ein Teil ist für mich. Einen Teil verkaufe ich auf dem Markt und einen Teil verschenke ich an meine Nachbarn, die mir bei der Ernte helfen. Aber das Geld, das ich mit dem Verkauf eines Teils meiner Erzeugnisse verdiene, reicht

nicht aus. Es ist nicht einfach. Ich habe 3 bis 4 Jahre gebraucht, um dieses Haus hier zu bauen, und ich bin noch nicht einmal fertig, weil die Dinge auf dem Markt teuer sind.

Was haben Sie sich für heute vorgenommen?

Heute werde ich Unkraut jäten und um 16 Uhr an kirchlichen Aktivitäten teilnehmen. Ich lese in der Bibel, bete und predige in der Kirche.



„Ich bete, dass Gott alle vor Krankheiten bewahrt und dass jeder mit seiner Arbeit zufrieden ist.“

Die Jugend erreichen



In der letzten Paterinfo haben wir über die Wichtigkeit der Schulgärten berichtet.

Ergänzend zu diesen gibt es in den Schulen Landwirtschaftsclubs. Dort haben die Schüler die wertvolle Gelegenheit, ihr landwirt-

schaftliches Wissen zu erweitern und praktische Fähigkeiten zu erlernen, die ihr Leben nachhaltig verbessern können.

Darüber hinaus gründen wir Eltern- und Eltern-Lehrer-Vereinigungen (PTAs) und stärken bestehende Gemeinschaften. Durch regelmäßige PTA-Treffen und

gezielte Schulungen zu relevanten landwirtschaftlichen Themen fördern wir eine enge Zusammenarbeit und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Diese Initiativen schaffen nicht nur eine bessere Zukunft für die Kinder, sondern auch für ihre Familien und die gesamte Gemeinde.

Unsere WASH-Aktivitäten im Überblick



- Einrichtung von Hygieneclubs in Schulen
- Monatliche Schulungen zu hygienerelevanten Themen für Schüler
- Bau/Rehabilitation von Wasserstellen
- Beschaffung und Verteilung von Handwaschstationen
- Hygiene-Kits

Helfen Sie weiter mit!

Bitte empfehlen Sie Freunden und Bekannten, auch Pate zu werden! Hier geht es zum Patenformular:



Kontakt

Daniela Schwinden

0221 98 22-2308

Daniela.schwinden@malteser.org

